

Oros, Mihaela

Familie, Kirche und Schule - wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung

Neue Didaktik (2010) 1, S. 123-134



Quellenangabe/ Reference:

Oros, Mihaela: Familie, Kirche und Schule - wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung - In: *Neue Didaktik* (2010) 1, S. 123-134 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-58540 - DOI: 10.25656/01:5854

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-58540>

<https://doi.org/10.25656/01:5854>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Neue Didaktik

<http://dppd.ubbcluj.ro/germ/neuedidaktik/index.html>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

FAMILIE, KIRCHE UND SCHULE- WICHTIGE FAKTOREN IN DER VERWIRKLICHUNG EINER RELIGIÖSEN ERZIEHUNG

Dr. Mihaela Oros

Babes-Bolyai-Universität Cluj-Napoca / Klausenburg

Abstract: *Romanian schools show an increasing interest towards religious and moral education. The financial and economical crisis caused a moral crisis too.*

One must search for the solutions for the present problems of the younger generation and of the society inside of Christianity; for the solutions derive from the universal doctrines of the church and the religious doctrines. The religious and moral education of the society has become the main objective of Romanian schools. Religious education and religion class have in this sense a very important role (although some people suggest the elimination of religion class from the present curriculum), since they are built on love, trust, communication and freedom of opinion. The goal of a religious and moral education is to achieve through all the formerly named means a human being with important religious and moral features. To achieve the goals of religious education, there must be a pretty close collaboration between the most important factors of education, namely: family, school and church.

School can substitute features of moral education that the family had failed to pass to the children and the church can accomplish the work of the school by introducing pupils to the mystery of the religious cult. To accomplish an inner harmony, children must be surrounded by an environment that gives them the chance and the opportunity to find new information and to further educate them. School, church and family try to create such kinds of environments for children which are characterized by encouragement, understanding and moral life models. All the above mentioned factors must operate together and not isolated. Only by coordinating the educational functions can we hope for an authentic intellectual and spiritual education of people and of society.

Keywords: *religious education, factors of a religious education: family-church-school, problems and activities of the younger generation*

I. Einführung

Erziehung ist ein komplexer und sich ständig entwickelnder Prozess, der sich innerhalb von mehreren Schritten verwirklichen lässt, und der als Ziel die Formung und Entwicklung der intellektuellen, moralischen und physischen Qualitäten der Kinder, der Jugendlichen, der Menschen und der Gesellschaft hat. Die Verwirklichung einer religiösen Kultur oder einer religiösen Verhaltensweise der Schüler in der Schule ist möglich und notwendig. Die Schule bereitet das Kind systematisch auf mehreren Ebenen vor: intellektuelle, moralische, bürgerliche, ästhetische, hygienische usw. Die religiöse

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Komponente wird ganz selbstverständlich zu den anderen Komponenten hinzugefügt und dadurch Komplementarität und formative Kontinuität erreicht.

Religiöse Erziehung lädt einen zur Reflexion, zur Erkenntnis und Selbsterkenntnis ein. Dieser Typ von Erziehung setzt sich als Ziel nicht nur die Vermittlung von spezifischen Kenntnissen, sondern auch die Formung oder Neuformung einer Person aus der Perspektive einiger höheren Wertnormen. Religiöse Erziehung zielt auch auf die Formung einiger spezifischen Verhaltensweisen: Glauben und Entwicklung der menschlichen Gefühle.

In einer Zeit, in der die moralischen Anhaltspunkte immer schneller verschwinden, kann die religiöse Erziehung neue Hoffnung in zwischenmenschliche Beziehungen, individuelle oder soziale Verhaltensweisen bringen. Eine religiöse Erziehung, die als Grundlage die religiösen Werte hat, formt offene, kommunikative Menschen, die man durch ihre Liebe, Hingabe und ihr Verständnis gegenüber ihren Mitmenschen erkennen kann. Religiöse Werte haben die Kraft, Menschen zusammen zu bringen, stabile Beziehungen zu schaffen und die Beziehungen einer Gruppe oder einer Gemeinschaft zu stärken und zu festigen. Die Übertragung der Glaubenswerte und die Formung des moralischen Verhaltens können nur durch die gemeinsame Bemühung mehrerer Institutionen verwirklicht werden: Familie, Kirche und Schule. Zwischen diesen Institutionen müsste es eine permanente Partnerschaft geben, damit die erzieherischen Bemühungen ihren Zweck erreichen.

Leider müssen wir immer öfter Zeugen eines Phänomens sein, das durch seine Eigenschaften und Häufigkeit der Familie, der Schule und der Kirche immer größere Sorgen verursacht: die immer geringere Moralität unserer Kinder und Jugendlichen. Erziehung ist ein wichtiger Teil unseres Lebens und unserer persönlichen Entwicklung. Die Mangel an Erziehung führt zur Anarchie, Frustration und Verwirrung. Diese Effekte können unter mehrere Formen der Gewalttätigkeit verwirklicht werden.

II. Faktoren, in der christlichen Formung des Kindes

A. Familie

Einer der wichtigen Faktoren, die den Menschen aus christlicher Hinsicht formt, ist die *Familie*. Die Familie hat als Bestimmung die Einführung des Kindes in die religiöse Dimension der Welt. Religion spielt für das Kind eine schützende Rolle: sie hilft und befestigt, schützt und baut auf. Diese Tätigkeit kann aber nur so vollzogen werden, dass man auch die psychogenetischen Entwicklungsphasen des Kindes mit einbezieht. Die Familie muss versuchen, die formativen Dimensionen der Religion hervorzuheben und das Kind auf die Begegnung mit den informativen Dimensionen vorzubereiten, mit denen er in der Schule konfrontiert wird¹. Der Familienkreis wird die Umgebung sein, aus

¹ Vgl. Herbart S. 21

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

der das Kind seine ersten Eindrücke und Gefühle schöpfen wird. In der heutigen Gesellschaft sind es gerade die Familien, die in erster Linie religiöse Erziehung nötig haben, da es in den letzten Jahrzehnten, dank des Atheismus, zu einer „religiösen Analphabetismus“ gekommen ist².

Heutzutage sind Familie und alle sozialen Strukturen von der Verweltlichung der Welt betroffen. Unsere Jugendlichen glauben nicht mehr an den Werten der christlichen Familie, denn Heirat wird als eine veraltete Verrichtung wahrgenommen. Die Hauptbeschäftigungen der modernen Familie können auf folgende Begriffe begrenzt werden: Essen, Kleidung, weltliches Vergnügen, das mit Sex in Verbindung gestellt werden kann. All diese Beschäftigungen verursachen die Entwertung des menschlichen Wesens, des menschlichen Lebens und insbesondere der Moral. Die Schule und die Kirche sind die Institutionen, die berufen sind um die Familienwerte durch angemessene Methoden zu beschützen. Die Seele der Familie muss durch Katechisierung, durch regelmäßiges Beten, durch die Führung eines geistlichen Lebens, durch die Entdeckung und Neuentdeckung der Familienwerte (Vertrauen, Vervollkommen, Hilfsbereitschaft, Stabilität und Beschützung) geschützt werden.

B. Kirche

Die Kirche hat auch eine entscheidende Rolle in der Verwirklichung der Erziehung der jungen Generation.

Es gibt keine Erlösung außerhalb der Kirche: das Dienen des Wortes beginnt mit dem Dienen der heiligen Sakramente und es endet mit dem Dienen der Verkörperung Gottes. Es ist nur so, dass die Verkörperung Gottes außerhalb der Geschichte tritt und genau durch diese Überwindung befreit es den Menschen von jeder sozialen Entfremdung. (Evdochimov, S. 176.)

Durch die Kirche kann sich die Arbeit des Herrn in der Welt widerspiegeln, seine Arbeit vollendet werden und kollektive und individuelle Unternehmen erleuchten. Die Kirche vollendet die Erziehung, die von den Eltern begonnen wurde und sie zeigt sich, was die geistige Bildung, die moralische Erziehung und die soziale Implizierung angeht, als eine komplementäre Alternative zur der Schule. Die Kirche ist der Ort, an der die theoretischen Kenntnisse, die in der Schule erworben wurden, in die Praxis umgesetzt werden. Die Kirche ist der Ort, an dem das Beten geübt und die Erlösung durch die Praktizierung der Heiligen Sakramente (Taufe, Ölung, das Heilige Abendmahl, Beichte usw.) erworben wird. Dadurch wird der Schüler ein echter Christ und der Zweck der religiös-moralischen Erziehung wird vollkommen erreicht: der Schüler liebt Gott, er achtet seine Familie und seine Freunde und hilft seinen Mitmenschen.

² Cucoş, S.26.

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Die Kirche spielt eine wichtige Rolle in der Verwirklichung der ästhetischen Erziehung, durch die ästhetischen Geschichten oder Ereignissen dieses heiligen Raums. Kirchenmusik, Kirchenbilder, Heiligenbilder, Skulpturen und die architektonischen Elemente vertiefen das religiöse Gefühl und sie unterstützen die ästhetische Verhaltensweise deren, die in diesen heiligen Raum eintreten. Eine andere wohltuende Präsenz mit erzieherischem Charakter wäre die ständige Erwachsenenbildung³. Die lebendige Präsenz der Kirche im Leben der Gemeinde und ihre aktive Teilnahme mit Lösungen für alle Lebensbedingungen sind sehr nützlich. Die Kirche hat eine rettende und eine eschatologische Rolle.

Die Kirche macht also den selben Weg, wie die ganze Menschheit und nimmt an dem irdischen Schicksal der Welt Teil, sie ist ein Ferment und sozusagen die Seele der menschlichen Gesellschaft, die berufen wurde, um durch Gott erneuert und in Gottes Familie umwandelt zu werden. (*Concilium oecumenique Vatican II* 1966, S. 110.)

Die Hauptform der religiösen Erziehung durch die Kirche ist die Teilnahme an den religiösen Zeremonien, an der Heiligen Liturgie und an gemeinnützigen Tätigkeiten.

C. Schule

Der dritte wichtige Faktor innerhalb der religiösen Erziehung ist *die Schule*. Die Verwirklichung einer religiösen Verhaltensweise der Schüler in der Schule ist absolut notwendig. Es wird die interdisziplinäre und fächerübergreifende Bildung der Kinder und Jugendlichen durch das Schulsystem verlangt. Ein Bildungssystem kann nicht vollständig sein, wenn es die eine oder andere Komponente vernachlässigt oder weglässt.

Eine ganzheitliche Bildung setzt neben der intellektuellen, ästhetischen, technologischen und moralischen Seite, auch eine religiöse Seite voraus. Religion verkörpert eine Form der Geistigkeit, die von den Schülern kennen gelernt werden soll.

Jede Erziehung für das bürgerliche Leben verlangt unbedingt auch die Kultur der Gewissenhaftigkeit [...] Religion spricht alleine die primitive Sprache der Seele. Die Seele könnte niemals mit ihrer Befolgung aufhören. (Foester, S. 222 in Cucoş, S. 145).

Eine Person kann sich nicht für gebildet halten, wenn sie ihre eigenen religiösen Referenzen nicht kennt. Genauso kann sie sich auf andere Kulturen und Religionen nicht beziehen, wenn sie keine Kenntnisse über die Geschichte der Religionen hat und wenn sie die Komplexität des religiösen Aktes nicht versteht.

Viele kulturelle Errungenschaften stammen ursprünglich aus der Bibel oder der Heiligen Tradition; viele literarische Werke haben als Hauptthema Motive oder Symbole mit religiösem Hintergrund. Religiöse Erziehung setzt mehrere

³ Vgl. Cucoş, S. 149.

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Komponenten voraus: Kenntnisse, Kompetenzen, Verhaltensweisen, Einstellungen. Deshalb ist es selbstverständlich, dass diese Seite der Erziehung im Mittelpunkt mehrerer Fächer und mehrerer Lehrer steht. Heutzutage müsste mehr als je für die fächerübergreifende Behandlung des Religionsunterrichts plädiert werden. Die fächerübergreifende Perspektive könnte durch die häufige, aber nicht übertriebene Betonung der geistigen Dimension der Existenz, erreicht werden⁴. Auch bei den trockensten Fächern können einige Erklärungen oder Begriffe gefunden werden, die religiöse Werte betonen. Prof. D. Radu erklärt z. B. das energetische Konzept der gegenwärtigen Physik, indem er Gott als Schöpfer und als Unterstützer der Welt einbezieht⁵.

Ein strukturierter fächerübergreifender Schulinhalt ist interessanter und es sichert eine einheitliche und kohärente Wahrnehmung der Phänomenologie des Lebens. So kann die Realität, die uns umgibt, sowohl durch Erkenntnis, als auch durch Glaube und Gefühl erfasst werden. Deshalb ist es nicht angebracht, in der Schule zwei parallele Curricula zu haben, wobei einer wissenschaftliche und der andere religiöse Inhalte festlegt. Ein einziges Curriculum ist nötig, in dem die Elemente dieser zwei Tendenzen ganz natürlich durch gemeinsame Werte vereint werden. Diese gemeinsamen Werte werden in den Lerninhalten erscheinen. Gleichfalls ist es nötig, dass die Inhaltselemente der verschiedenen Fächer „übereinstimmend und axiologisch artikuliert sind“. (Was z.B. bei Religion behauptet wird, wird bei einem anderen Fach nicht mehr entkräftet oder umgekehrt)⁶. Die heutige Religiosität kennt mehrere Inhaltsformen und mehrere Modalitäten des Erlebens. Immer mehr andersartige Religionen versuchen uns zu überfallen. Aus diesem Grund ist die religiöse Erziehung, die in der Schule verwirklicht wird, umso wichtiger. Erziehung zum autonomen Lernen und der gesunde Menschenverstand sind beide nötig, um die echte Religion von den anderen erniedrigenden Formen ganz klar abtrennen zu können. Zeitgenössische Verweltlichung und Atheismus sind nicht die größten Gefahren für Religion, es sind eher die Übertreibungen der religiösen Erlebnisse, Blindgläubigkeit, inhaltsleerer Mystizismus, die neuen Sekten und die neuen geistigen Bewegungen aus dem Osten. In diesem Kontext ist die frühe Einführung in die religiöse Erziehung von großer Wichtigkeit für unsere Jugendlichen, damit die Glaubenswahrheiten ganz klar, ohne jede gefährliche Interpretation, angeeignet werden können. Religion muss sich natürlich den neuen gesellschaftlichen Änderungen gegenüber offen stellen und in der Realität fest geankert sein, ohne aber die Botschaft des Evangeliums zu ändern. In der heutigen Gesellschaft ist es für die Kirche unentbehrlich, dass die Menschen lernen diese linguistische Tradition der Bilder, der Bibel und der Heiligen in einer Sprache zu übersetzen, die den Jugendlichen zugänglich ist.

⁴ Vgl. Cucos, S. 103-106.

⁵ Siehe Radu 1990, *Îndrumări metodice și didactice pentru predarea religiei în școală*, Ed. Institutului Biblic și de Misiune al Bisericii Ortodoxe Române, București, S.19).

⁶ Siehe Cucos 2002, S. 103

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Wenn religiöse Erziehung mit der Beachtung der altersspezifischen psychischen Bedürfnissen verwirklicht wird, dann kann sie eine informative Funktion erfüllen, durch die Schüler eine Reihe von spezifischen Kenntnissen bekommen (dogmatische, moralische, liturgische usw.). Neben der informativen Funktion hat religiöse Erziehung auch eine formative Funktion, durch die theoretische religiöse Kenntnisse in die Praxis umgesetzt werden. Religion bringt dem Menschen eine neue Reihe von geistigen Werten, die, wenn sie schon einmal verinnerlicht worden sind, immer neue Werte erfassen, sich verstärken und uns neue Hoffnungen schöpfen lassen. Die Verinnerlichung der geistigen Werte wird durch eine Reihe von realen Verhältnissen abgeschlossen: Verhältnis des Kindes zu sich selber, zu seinen Mitmenschen und zu Gott.

III. Wege für die Verbesserung und für die Bekämpfung der Probleme der Jugendlichen in der postmodernen Welt

In der heutigen postmodernen Gesellschaft werden wir mit einer vorher noch nie begegneten ethnischen, kulturellen und religiösen Vielfalt konfrontiert. Diese Vielfalt, die von der Verweltlichung, der Globalisierung und den demografischen Veränderungen hervorgerufen wurde, erweitert sich und findet sich auch in der Sphäre der Werte, der Lebens- und Weltauffassung, der Moralität und des religiösen Praxis wieder. Heutzutage brauchen Menschen und vor allem die Jugendliche die geistige Fülle und seelische Erfüllung⁷.

Der moderne Mensch lebt im Vergleich zum traditionellen in einem erweiterten Raum, in dem die Anhaltspunkte sehr relativ und wackelig sind. Der Mensch freut sich seiner vielen Rechte (Menschenrechte), die schon zur Auflösung und zur axiologischen Verwirrung führen, er versucht Gott zu ersetzen und Seinen Platz zu nehmen, ohne dessen bewusst zu werden, dass er durch diesen Schritt, den ganz willig aufgibt, der ihn seine eigene Identität verleiht⁸. Für einen solchen Mensch haben die symbolischen Strukturen keine Gültigkeit, das Universum keine Rationalität mehr, die Mythen existieren nicht mehr, Geschichte ist nur eine Reihe von Unfällen und die Natur entwickelt sich katastrophal. Es ist schwierig zu sagen, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Selbsterkennung ist fast unmöglich.

Zeitgenössischer Postmodernismus zeigt sich als eine Bewegung, die sich den Abbau und die Zerstörung der Werthierarchien, der Sinne und der gewohnten Paradigmen vornimmt⁹. Die echten Werte werden von Metawerten ersetzt. Jede Tätigkeit wird zu einer grausamen, Liebe wird zu einer Industrie, in der Erotik herrscht, Wahrheit wird zu einer wissenschaftlichen Last und der Gerechtigkeit fehlt jede Wertvorstellung. In dieser Welt ist die Seele nicht mehr vorhanden.

⁷ Vgl. Blenkers.

⁸ Vgl. Enea.

⁹ Vgl. Cucos, S.110.

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Was für ein Sinn hat das Leben noch? Leben hat überhaupt keinen Sinn! Man stirbt nur aus Langeweile, wegen Traurigkeit oder eingebildeten Schmerzen¹⁰.

In diesem Kontext wird der Kirche und der Schule eine wichtige Rolle in der Förderung der echten Werte und eines Lebens, die durch den Schutz des Heiligen Geistes gekennzeichnet sind, anvertraut. Aus dem Glauben ergibt sich Kohärenz. Die Glaubenswelt, die in anderen Zeiten als die normale Welt galt, ist eine Welt mit lückenloser Kohärenz, da sich alles innerhalb nach Gott richtet. Gott wird als der Anfang und das Ende dieser Welt wahrgenommen und erlangt durch diese Orientierung eine wichtige Bedeutung.

Auf dem Weg nach Vollständigkeit braucht jeder Jugendliche Vorbilder. Jugendliche suchen in der Familie, in der Schule und in der Gemeinde nach Verhaltensvorbildern, die ihnen eine Hilfe in der Entwicklung der eigenen moralischen Persönlichkeit sein können. Der Auswahl der Vorbilder müsste als Hauptkriterium die christlichen Werte und die Ausübung der christlichen Lehre in dem persönlichen Leben und in den Beziehungen zu den Mitmenschen haben.

Die „transzendente“ Dimension des Vorbildes wird sich auf die Jugendliche auswirken. Das konkrete Vorbild – ein Lehrer, ein Pfarrer, eine Persönlichkeit, ein Schauspieler – kann den Jugendlichen durch die Eigenschaften, die er besitzt/vertreten, beeinflussen. Es passiert häufig, dass die Schüler einige bekannte Vorbilder gegen andere austauschen, die z. B. aus ihrer Umgebung stammen. Diese neuen Vorbilder können vorbildhafte Charakter aufzeigen oder im Gegenteil schlimme Einflüsse. Manchmal funktionieren die Medien als „götterzeugende Maschinen“¹¹ oder Modelle“, die bestimmte hierarchische Beziehungen, Vorlieben oder Verhaltensweisen vorschreiben, damit diese von den Menschen angeeignet werden. Die Homogenisierung der Kultur zu denselben Wertvorstellungen ist aus psychologischem, moralischem und geistigem Sichtpunkt äußerst gefährlich.

In einer Gesellschaft, in der die Krise der Vorbilder herrscht, muss man den Schwerpunkt nicht auf die Isolierung der negativen Vorbilder, sondern auf die Immunisierung des Individuums gegen die möglichen Einflüsse, die von den unechten Vorbildern kommen, legen¹².

Teil der Erziehung des Jugendlichen sollte die Suche nach dem authentischen Vorbild sein, der zum eigenen Ich passt. Das formative Modell, das uns das Christentum durch Jesus Christus anbietet, bildet ein grundlegendes erzieherisches Paradigma, das durch unsere Schule weitergegeben werden muss. „Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Matthäus 5, 48). „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch“ (Matthäus 7, 12). „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14, 6).

¹⁰ Vgl. ebd., S. 111.

¹¹ Der Psychosoziologe Serge Moscovici.

¹² Vgl. Cucoş, S.74.

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Die Beschäftigungen der Jugendliche sind heutzutage sehr verschieden und vielfältig. Die verschiedenen Freizeitbeschäftigungen, die Vielfalt der Informationsquellen, der Auswahl der Freunde stellen für die Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten dar, durch denen sie neue Vorbilder oder Werte entdecken können, die, wie wir schon gesehen haben, manchmal gegen der christlichen Lehre sind.

Die verschiedenen *Unterhaltungsmöglichkeiten* sind ganz natürliche Ausdrücke, die für den menschlichen Körper zusammen mit Entspannung und religiösen Aktivitäten nach den Anstrengungen eines Tages für die Erneuerung der physischen und seelischen Kräfte, notwendig sind. Bei Jugendlichen können diese Aktivitäten auch als Möglichkeiten für Sozialisierung und für Gefühlsäußerungen betrachtet werden. Die meisten Freizeittätigkeiten können nach ihren Folgen oder Konsequenzen beurteilt werden, die sich genau danach oder später zeigen. Die Entscheidungskriterien müssen nach der christlichen Lehre ausgerichtet sein: sie müssen Kommunikationsfreude ausstrahlen, sie müssen die Fastzeiten und die Gebetszeiten einhalten und gleichzeitig den körperlichen und seelischen Bedürfnissen entsprechen.

A. Musik

Musik ist eine wichtige Ausdrucksmöglichkeit der Gefühle und der Ideen und es kann eine wichtige Rolle in der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen spielen. Musik hat eine formative Rolle und kann ästhetische Gefühle und Erlebnisse ausdrücken. Die Kriterien, anhand denen sich Jugendliche ihre eigene Musikrichtung oder ihren Musikstil auswählen, sind verschieden: Erziehungstyp, Merkmale des Freundeskreises oder Mode.

Die Musikauswahl kann häufig auch die Nachahmung eines besonderen Verhaltensstils oder eines Kleiderstils hervorrufen. Der Gewalt des Ausdrucksstils oder der vermittelten Wörter, Bilder oder Töne kann bei Jugendlichen zu Gewalt gegenüber anderen Freunden oder zu Ungleichheit bei der Beziehung zu sich selber führen. Deshalb muss Musik bei Jugendlichen sehr verantwortlich ausgesucht und gehört werden.

Der kulturelle Abrutschen der postmodernen Gesellschaft führt immer deutlicher zu einer vulgären Werbungsform. Die Mehrheit der Jugendlichen bevorzugen das Hässliche, das Groteske, das Vulgäre und nicht das Schöne. Man ist einer kulturellen Gewaltform ausgesetzt, die sich aus der Art und Weise in der Kultur vermittelt wird, ergibt. Mehrmals wird hierdurch eine ganz normale oder banale Tatsache oder ein Mensch durch die Darstellungsform zu einem ganz großen Ereignis. Die Augen und die Ohren des Menschen sollten mit der Hilfe der Medien für eine spezifische Kultur geschult werden. Deshalb muss man den Musik-, Lese- und Filmgeschmack der Jugendlichen für qualitative Musik, Bücher und Filme erwecken.

Die von Medien überlieferte Kultur enthält manchmal viele Klischees, wiederholte Floskeln, so dass der Mensch das Gefühl hat gut informiert,

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

gebildet und sensibel zu sein. Diese Kultur kann auch zur Generalisierung der authentischen Kultur werden: z.B. die Darstellung von Jesus Christus in einer grotesken Musikvideo oder die Abbildung von Jesus Christus auf Handtüchern. Das Phänomen der Medien lenkt das Interesse der Menschen von der literarischen Kultur auf die technische Kultur. Das Buch stellt also "die enge Tür" zur richtigen Kultur dar.

B. Film , Kino, Medien

Ein großer Teil der Kinoproduktionen fördern das Morbide, das Schlechte und das Anormale. Die ästhetische Gültigkeit dieser Produktionen wird von Auszeichnungen, wie z.B. die Oskarverleihung, bestätigt. Man müsste dennoch auch die menschliche und geistige Gültigkeit dieser künstlerischen Produktionen in Betracht nehmen¹³. Ansonsten werden die realen Werte mit den unrealen Werten ersetzt und das wäre für die Jugendlichen sehr gefährlich.

Auch wenn man eine moderne, demokratische Gesellschaft anstrebt, muss man gegenüber den Medien mindestens eine geringe Aufmerksamkeit zeigen und einige deontologische Beschränkungen aufstellen. Es kann nicht alles vermittelt werden. Es kann nicht als normal betrachtet werden, dass die Medien alles das, was die Familie, die Kirche und die Schule seit mehreren Jahren durch Erziehung aufzubauen versuchen, im wenigen Augenblicke zerstören. Weil heutzutage Bilder sehr wichtig sind, müssen wir uns bemühen, davon zu profitieren und die wirklichen Werte durch Bilder vermitteln. Die Medien werden herzlich gebeten die religiösen Erfahrungen der Menschen fortzusetzen. Religiöse Bilder können durch ihr Ausdrucksvermögen Zustände erzeugen, die dem Zustand in einer echten religiösen Umgebung gleichen. Von Professionisten zusammengestellte Sendungen können einen wohltuenden pädagogischen Charakter aufzeigen.

C. Buch

Die christliche Lehre ist die Quelle einiger Informationsauswahl-, Informationsverarbeitungs- und Informationsevaluationskriterien. Niemand möchte es den Jugendlichen verbieten, sich zu informieren, jedoch muss man das kritische Denken und die Urteilsfähigkeit der Schüler entwickeln:

Leset die Bücher der profanen Schriftstellern und machet so wie die Bienen, die gehen nur zu bestimmten Blumen und auch von denen sammeln sie nicht alles was sie finden, sondern nehmen so viel sie für ihren Zweck brauchen und lassen alles andere leichten Herzens zurück. Wie wir mit den Rosen umgehen, so müssen wir mit diesen Werken umgehen. Wir müssen nur das nehmen, was uns hilfreich ist und uns vor den bösen Sachen und den Dornen in Acht nehmen. (Hl. Vasile der Große, *Predigt für die Jugend*.)

¹³ vgl. Cucoş, S. 114

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

D. Internet

Das Internet, um das sich mehrere Diskussionen drehen, stellt eine andere Herausforderung der modernen Welt dar, die als Thema die soziale Rolle, den sozialen Nutzen und die positiven und negativen Aspekte und Auswirkungen auf das menschliche Leben haben.

Man kann die positive Rolle des Internets nicht außer Betracht lassen, denn mit dessen Hilfe kann man Informationen sehr schnell suchen und finden. Man könnte behaupten, dass das Internet eine senkrechte Dimension darstellt, das den Benutzer sowohl erheben als auch fallen lassen kann. Das Urteilsvermögen in der Benutzung des Internets, muss in der Schule und in der Kirche geformt werden. Es gibt aber auch eine neutrale Zone der Sozialisation durch das Internet. Hierunter wird Sozialisation mit den Freunden gemeint, die aber, wenn sie ohne jede Einsicht durchführt wird, nur zu einer Verschönerung der Gegenwart, zur kompletten Isolation und zu Anonymität führt. Heutzutage spricht man nicht von Namen, sondern von ID-s; man spricht nicht von Adressen, sondern von Mails. Es wird keine korrekte Sprache verwendet, sondern eine spezielle, für dieses Medium entwickelte Sprache.

Eines der größten Gefahren der nicht angebrachten Benutzung des Internets ist der Verlust der persönlichen Identität.

Die säkularisierte Gesellschaft kennt heutzutage nur eine diffuse Ideologie, die keine Einschränkungen kennt, die sich aber durch die Medien ganz leicht in die einfachen Seelen einen Platz findet. Die Gesellschaft ist zu einem Punkt angekommen, an dem sie als Ziel nur die bestmögliche Umsetzung der gegenwärtigen Allgemeinheit des Seins hat. Die öffentliche Umwandlung der Wünsche in tägliche Notwendigkeiten ermöglicht nicht mehr den Aufstieg durch das Heilige Kreuz. Der heutige Mensch ignoriert „den Himmel“ völlig und lebt nur auf „Erden“, ohne den Wunsch zum Aufstieg. In einer solchen Gesellschaft, der es an moralischen Anhaltspunkten fehlt, verhindern Drogen und Alkohol die Erfüllung der menschlichen Bestimmung und steuern ihn in die Richtung der verschiedenen spirituellen Tendenzen - Alchemie, Astrologie, weiße und schwarze Magie, Tarot, usw. - oder des Traums von vegetarischem Leben.

IV. Drogen und Alkohol

Einsamkeit, Frustration, gescheiterte Integration oder die Furcht des Alters sind nur einige der Hauptgründe dafür, dass Jugendliche ohne solide Erziehung der Gefahr von *Drogen und Alkohol* ausgesetzt werden. Drogenkonsum kann als provozierend oder als spannend betrachtet werden. Einige sind bereit, die Risiken auf sich zu nehmen, nur damit sie im Rampenlicht stehen können. Andere konsumieren Drogen, um ihre Probleme, mit denen sie sich auseinandersetzen müssten, zu verbergen: Scheidung der Eltern,

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Misshandlung, Fahrlässigkeit der Eltern, Mangel an Kommunikation zwischen Eltern und dem Kind, zu strenge Disziplin usw. Die Konsequenzen des Drogen- und des Alkoholverbrauchs werden immer sichtbarer: Kommunikationsstörungen, Gewalt, Verhaltensstörungen und Straffälligkeit. Alle diese Sachen führen zum Verlust der eigenen Freiheit und zu der Zerstörung der mitmenschlichen Beziehungen.

Der Erzieher muss jedes Individuum mit viel Liebe, Hingabe und Verständnis behandeln und ihm zu der Einsicht bringen, dass es sich sehr gefährlichen Sachen aussetzt. Der Heilige Apostel Paul warnte die Jugendlichen folgendermaßen: „Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles nützt mir“. Schüler können nur dann bewusst gegen diese schädlichen Substanzen auftreten, wenn ihnen die Konsequenzen bewusst sind. Zu den ewigen Beschäftigungen der Kirche und der Schule gehört auch die Lösung der Probleme der Jugendlichen.

Dank der negativen Auswirkungen der Verweltlichung erscheint der Nihilismus, der für die postmoderne Gesellschaft schon charakteristisch ist. Paradoxerweise verschwindet aus unserer immer höheren Zivilisation die traditionelle Ethik und man hat das Gefühl, dass sich im Herzen unserer Kultur ein schwarzes Loch öffnet. Dieses Loch lässt der Erotik, der Gewalt und der Drogen freie Bahn.

Die Lösungen für die gegenwärtigen Probleme der Jugendlichen und der Gesellschaft müssen im Inneren des Christentums gesucht werden, denn diese stammen aus der immer gültigen Lehre der Kirche und des Religionsunterrichts. In diesem Sinne haben die religiöse Erziehung und der Religionsunterricht in den Schulen eine überragende Rolle (auch wenn einige die Streichung des Religionsunterrichts aus dem jetzigen Schulcurriculum vorschlagen), denn sie behauptet sich durch Liebe, Vertrauen, Kommunikation und Meinungsfreiheit. Der Zweck der religiös-moralischen Erziehung ist, durch all die oben benannten Mittel einen religiös-moralischen Charakter in einem Menschen zu verwirklichen. Dieses Ideal erreicht man durch das Kennen und die Verinnerlichung einiger moralischen, ästhetischen und intellektuellen Werte, die die Erreichung des gesetzten Zieles (die Formung einer komplexen Person) garantieren und durch den Schutz vor Unwertvollem. Damit religiöse Erziehung das gewollte Endergebnis erreicht, muss es eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen den wichtigen Faktoren der Erziehung geben: zwischen Familie, Schule und Kirche. Zwecks der Schaffung einer inneren Harmonie, bilden Schule, Familie und Kirche Umgebungen, in denen sich die Jugendlichen weiterbilden und informieren können, in denen sie Unterstützung, Verständnis und moralische Lebensmodelle finden können. Ohne die Miteinbeziehung der Kirche können für die Problemen unserer Jugendlichen: Drogen, Alkohol, Aggression und Unzucht keine Lösungen gefunden werden. Auch von der Kirche wird es verlangt, sich den Problemen der modernen Welt zu stellen. Sie muss etwas unternehmen und den Jugendlichen mit realen Lösungen entgegenkommen. Die Kirche muss auch warnen und heilen.

Familie, Kirche und Schule –
wichtige Faktoren in der Verwirklichung einer religiösen Erziehung
Mihaela Oros

Alle diese Faktoren müssen also gleichzeitig agieren und nicht alleine, isoliert. Nur durch eine Koordination der erzieherischen Funktionen kann man auf eine authentische spirituelle Formierung des Menschen und der Gesellschaft hoffen.

Literaturverzeichnis

1. Achimescu, N., 1994, *Familia creștină între tradiție și modernitate. Considerații teologico-sociologice*, in *Familia creștină*, nr.5-7, IV, pp.195-206.
2. Berdiaev, N., 1992, *Sensul creației*, Ed. Humanitas, București.
3. Bizău, I., 2002, *Viața în Hristos și maladia secularizării*, Ed. Patmos, Cluj-Napoca.
4. Blenkers, J. H., 1993, „Values and Norms in Education” în *Studia Universitatis Babeș-Bolyai*, nr.1-2, anul XXXVI, Cluj-Napoca.
5. Cucuș, C., 1999, *Educația religioasă*, repere teoretice și metodologice, Ed. Polirom, Iași.
6. Cucuș, C., 2002, *Pedagogie*, ediția a-II-a revăzută și adăugită, Ed. Polirom, Iași.
7. Enea, D., 2008, *Postmodernismul ca provocare la învățătura de credință și spiritualitate creștin-ortodoxă*, Dissertationsarbeit
8. Evdochimov, P., 1992, *Iubirea nebună a lui Dumnezeu*, Ed. Anastasia, București.
9. Goody, J., 2003, *Familia europeană. O încercare de antropologie istorică*, Ed. Polirom, Iași.
10. Herbart, J.-Fr., 1976, *Prelegeri pedagogice*, Ed. Didactică și Pedagogică, București.
11. Iloaie, Ș., 2009, *Relativizarea valorilor morale. Tendințele eticii postmoderne și morala creștină*, Ed. Renașterea, Cluj-Napoca.
12. Radu, D., 1990, *Îndrumări metodice și didactice pentru predarea religiei în școală*, Ed. Institutului Biblic și de Misiune al Bisericii Ortodoxe Române, București.

Dr. Mihaela Oros ist Dozentin an der Babes-Bolyai-Universität, an der Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften. Ihr fachlicher Werdegang : B.A. in Didaktik der Theologie, M.A. in Systematische Theologie, PhD in Philologie zur Poetik, Stilistik und rumänische religiöse Literatur (Religiöse Symbole). Ihre Forschungsbereiche sind: Didaktik der religiösen Erziehung; neue Richtungen in der Didaktik der Theologie; Einführung neuer und interaktiver Methoden im Religionsunterricht; die Entwicklung neuer Lehrbücher, die einen fächerübergreifenden Unterricht unterstützen.

Kontakt: E-Mail: michaelaoros@gmail.com